



→ Helfen Sie diesem Leid
ein Ende zu setzen!

Ist das Rodeo in Deutschland so hart wie in den USA?

Die Tiere stehen unter Dauerstress. Verletzungsgefahr unter anderem durch Stürze besteht in jedem Fall.

Wieso ist Rodeo in Deutschland erlaubt?

Rodeo ist eine Hinterlassenschaft der US-Army. Die deutschen Behörden haben diese Form der Tierquälerei in der Vergangenheit nie hinterfragt. Im Jahr 2006 wurden allerdings der Flankengurt, die Sporen, das Wild Horse Race und das Bullenreiten in den meisten Bundesländern aufgrund eines unabhängigen Langzeit-Gutachtens der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. verboten. Es ist davon auszugehen, dass das Verbot bald bundesweit gilt.

Die Europäische Kommission steht Rodeo sehr kritisch gegenüber. Es ist zu hoffen, dass Europa bald eine rodeofreie Zone sein wird.

Was können Sie tun?

- Besuchen Sie weder in Deutschland noch in anderen Ländern Rodeo-Veranstaltungen. Mit Ihren Eintrittsgeldern ermöglichen Sie den Fortbestand dieser Form der Tierquälerei! Fordern Sie Freunde und Bekannte auf, die in die USA reisen, keine Rodeo-Veranstaltungen zu besuchen.
- Informieren Sie uns, wenn Sie erfahren, dass auf einer Veranstaltung ein Rodeo mit Tieren stattfindet. Es gibt auch den Ritt auf dem Elektrobullen, gegen den wir nichts einzuwenden haben.

„Wo immer ein Tier in den Dienst
des Menschen gezwungen wird,
gehen die Leiden, die es erduldet,
uns alle an!“
(Albert Schweitzer)

Was können Sie tun?

- Protestieren Sie beim zuständigen Veterinäramt. Auch auf angeblich ausländischem Hoheitsgebiet, wie den amerikanischen Militärstützpunkten, gelten deutsche Tierschutzgesetze.
- Schreiben Sie Leserbriefe, wenn in einer Zeitung ein Artikel erscheint, der für Rodeo wirbt. Teilen Sie uns dies mit. Wir nehmen mit dem entsprechenden Journalisten Kontakt auf und klären ihn auf.
- Meiden Sie und nennen Sie uns Reiseveranstalter, die Rodeos im Programm haben.
- Schreiben Sie Protestbriefe an Unternehmen, die Rodeos sponsern oder dafür werben.

Kontaktieren Sie uns:

Weitere Informationen zum Thema Rodeo unter
→ www.anti-rodeo.org (in 9 EU-Sprachen)

Informieren Sie sich ...denn Mitleid ist zu wenig!

Unsere Anschrift:

INITIATIVE ANTI-CORRIDA
animal 2000
Menschen für Tierrechte
Bayern e.V.
Fürstenrieder Str.143
80686 München

Telefon: 089 / 546 90 50
Telefax: 089 / 546 90 50

info@animal2000.de
www.animal2000.de
www.anti-corrída.de
www.anti-rodeo.org



Bankverbindung:

Sparda-Bank München
Kto.: 26 55 900
BLZ 700 905 00

INITIATIVE ANTI-CORRIDA

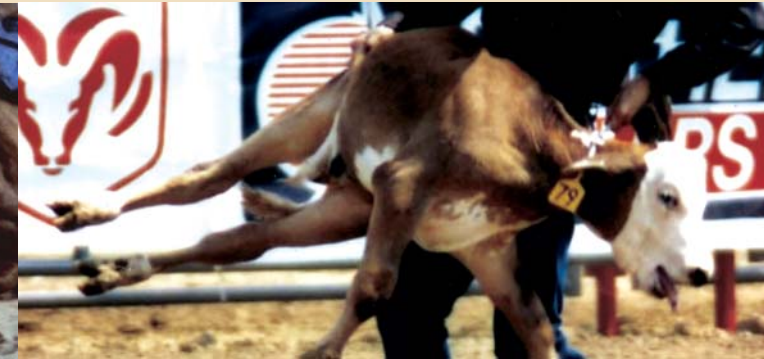
eine Arbeitsgruppe von

 **animal 2000**
Menschen für Tierrechte Bayern e.V.

Rodeo

Spaß am Quälen





RODEO

Wieso sind wir gegen Rodeo?

Tiere sind nicht zu unserer Unterhaltung da. Rodeo nimmt den Tieren ihre Würde. Durch die Rodeo-Veranstaltungen werden die Tiere unter Stress und Angst gesetzt. Es werden ihnen Schmerzen zugefügt. Die häufigen Transporte belasten die Tiere zusätzlich. Kinder lernen vom Rodeo, dass derjenige, der am brutalsten vorgeht, mit einem Preis belohnt wird.

Wo finden Rodeo-Veranstaltungen statt?

Rodeo findet in den USA, Kanada, Lateinamerika, Neuseeland, Australien, Philippinen, Südafrika statt. In Europa gibt es Rodeo in Deutschland, Italien, Frankreich, Ungarn, Polen und der Tschechischen Republik. Es wird auf deutsch-amerikanischen Volksfesten, bei Country Musik-Veranstaltungen, in Freizeitparks und auf Reiterhöfen veranstaltet.

Welche Tiere werden beim Rodeo eingesetzt?

Beim Rodeo werden Rinder und Pferde eingesetzt. In den USA auch Schafe, die von Kindern "geritten" werden.

Was passiert beim Rodeo?

Beim Rodeo gibt es verschiedene Disziplinen:

- **Bare back riding**
Pferde werden ohne Sattel geritten, der Reiter muss 8 Sekunden auf dem Tier bleiben.
- **Saddled bronc riding**
Pferde werden mit Sattel geritten, der Reiter muss 8 Sekunden auf dem Tier bleiben.
- **Bull riding**
Bullenreiten, 8 Sekunden
- **Wild horse race**
Ein Team von drei Männern versucht, ein „Wildpferd“ zu bändigen, ein Mann muss im Sattel sitzen.
- **Steer wrestling**
Ein Reiter springt auf einen Bullen auf und verdreht ihm solange den Hals, bis das Tier zu Boden geht.

→ Immer und immer wieder die gleiche Prozedur

- **Calf roping**
Baby-Kälber werden mit dem Lasso zu Fall gebracht und an drei Beinen gefesselt.
 - **Break-away- calf roping**
Baby-Kälber werden mit dem Lasso gefangen.
 - **Team roping**
Ein Bulle oder Kalb wird von zwei Leuten vorne und hinten mit dem Lasso gefangen, zu Boden geworfen und gefesselt.
 - **Steer tripping**
Größere Kälber werden mit dem Lasso zu Fall gebracht und durch den Sand geschleift.
 - **Ribbon roping**
Ein Jungbulle wird mit dem Lasso gefangen. Es wird ihm eine vorher angebrachte Schleife von den Hörnern abgezogen.
 - **Barrel racing/Pole bending**
Fässer/Stangen werden zu Pferd in Höchstgeschwindigkeit umrundet.
 - **Mutton bustin**
Schaf-Reiten für Kinder bis 6 Jahren
 - **Kälbertreiben und Kälberreiten**
Für ältere Kinder
 - **Ferkelfangen**
Für Kinder
- und vieles mehr.

Und hier noch eine besonders perverse "Spezialität", die leider auch in Deutschland durchgeführt wurde: **Wild Cow Milking**: Teams von Männern jagen eine Herde Kühe mit ihren Kälbern durch die Arena, fixieren sie brutal oder werfen sie um und versuchen, sie zwangszumelken. Das erste Team, das Milch vorweisen kann, hat gewonnen. Ferkelfangen und Wildkuhmelken wurden in Deutschland im Jahr 2004 verboten.

→ Tierkinder würgen und quälen

Wieso "buckeln" oder "bocken" die Tiere?

Man schnallt ihnen einen sogenannten Flankengurt um. Dieser Riemen wird um den Unterleib festgezurt, sobald das Tier in den Ring gelassen wird. Das Druckgefühl veranlasst die Tiere zum Bocken. Bei den Bullen drückt der Gurt auf die Harnröhre und verursacht Schmerzen. Sobald der Flankengurt abgenommen wird, hört das Tier auf, zu bocken. Der Flankengurt verringert das Risiko für den Reiter, da das Tier in eine kalkulierbare Richtung buckelt.

In den USA und im europäischen Ausland werden zusätzlich Elektroschocker eingesetzt, um das Tier „wild“ zu machen. Diese sind in Deutschland verboten (Bußgeld).

Wie oft nehmen die Tiere am Rodeo teil?

Oft. Sie werden immer wieder von Rodeo zu Rodeo transportiert. Während einer Rodeo-Veranstaltung müssen sie wiederholt „antreten“. Natürlich wissen sie nach kurzer Zeit, welche Tortur sie erwartet und müssen zum Mitmachen gezwungen werden.

Besteht Verletzungsgefahr für die Tiere?

Ja. Es kann zu Knochenbrüchen, Prellungen und Hautabschürfungen, sowie zu inneren Verletzungen kommen. Beim "Steer wrestling" (Ringeln mit dem Bullen) gibt es sogar Genickbrüche.

Besteht Verletzungsgefahr für den Menschen?

Ja. Aber im Gegensatz zum Tier nimmt der Mensch freiwillig am Rodeo teil.



INITIATIVE ANTI-CORRIDA

eine Arbeitsgruppe von

animal 2000
Menschen für Tierrechte Bayern e.V.